Nr. 63. 1816.

Zei-tung

des Großherzogthums Posen.

Mittwochs den 7ten August

Bekanntmachung.

Der Brodtkorn- und Fourage-Bedarf für die im hiesigen Departement stehenden Truppen soll, vom 1sten November c. ab, mittelst öffentlicher Licitation, im Wege der Entreprise anderweitig gesichert werden.

Der Licitations Termin ist auf den 27sten August c. Morgens 10 Uhr anberaumt, und wird selbiger in dem Sessions-Zimmer des Königl. Ober-Präsidii hieselbst abgehalten werden. Die Kontrakts Bedingungen werden vom 20sten August c. ab, bei unserer Registratur einzusehen sein.

Vorläufig wird hier nur bemerkt, daß die Licitationsalternative auf den Zeitraum

a) vom 1sten November 1816 bis Ende April 1817.
b) vom 1sten November 1816 bis Ende Oktober 1817.

gerichtet werden wird, daß hiernach sich die von den Licitanten zu bestellende Caution regulirt.

Die ad a auf 10,000 Rthlr.
" " b " 20,000 Rthlr.

normirt worden ist, und daß wer diese Caution, je nachdem auf die eine oder die andere Lieferungs-Periode entrirt wird, nicht vor Eröffnung der Licitation, in dem dazu anberaumten Termine nachzuweisen und zu deponiren vermag, zur Licitation gar nicht zugelassen werden wird.

Die Kaution muß in sofort realisirbaren preußischen Staats Papieren oder Landschaftlichen Pfandbriefen bestellt werden, Hypotheken sind davon gänzlich ausgeschlossen. Geschäftslustige werden hierdurch eingeladen, sich in dem erwähnten Termine hier einzufinden, und ihre Offerten in demselben abzugeben, indem auf nachträgliche Anerbietungen keine Rücksicht genommen werden wird.

Posen den 30. Juli 1816.

Königlich Preußische Regierung I.

Baumann, Zenker, Pflücker.

Bitte an die edelgesinnten Einwohner der Stadt.

Das hiesige Städtische Lazareth leidet Mangel an Charpie und an Leinwand zu Bandagen u. s. w. Ich bitte daher die edelgesinnten Einwohner der Stadt, alte Leinwand oder selbst zubereitete Charpie zum Besten dieses Instituts, dem es an allen Fond fehlt, mit wohlthätigem Sinne herzugeben. Beides wird dankbarlichst auf dem Rathhause angenommen werden. Posen den 31. Juli 1816.

Der Polizei- und Stadt-Direktor.

Posen den 5. August.

Der 3te dieses Monats, doppelt wichtig für die Einwohner des Großherzogthums Posen, als Geburtsfest Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und als Jahrstag des Höchstdenselben dargebrachten Huldigungseides, wurde in unserer Stadt aufs feierlichste begangen. Glockengeläute der hiesigen Kirchen und Kanonendonner eröffneten das zu beginnende Fest. Sämmtliches hier garnisonirendes Militair zog gegen 10 Uhr in voller Parade auf den an die Wilhelmsstraße stoßenden geräumigen Exercierplatz, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten wurde u. für das Wohl unsers theuersten Landesvaters die inbrünstigsten Gebete gen Himmel emporstiegen. Der Garnisons-Prediger sprach eine dem Gegenstande der Tagesfeier angemessene gehaltvolle Rede, welche auf die Anwesenden den lebhaftesten Eindruck machte. Se. Durchlaucht der Fürst Radziwill, Königl. Statthalter im Großherzogthum Posen, und sämmtliche Militair- und Civil-Authoritäten wohnten dem Gottesdienste bei. Hiernächst wurde Sr. Majestät unserm guten Könige aus der Fülle des Herzens ein Lebehoch von allen Anwesenden dargebracht, und sowohl Se. Fürstl. Durchlaucht, als die resp. Authoritäten begaben sich darauf nach der Pfarrkirche, in welcher der Kanonikus Herr von Brzyluski das Hochamt celebrirte, und nach demselben das Te Deum anstimmte, welches durch die hiesige Welt- und Kloster-Geistlichkeit unterm Kanonendonner und Glockengeläute feierlichst abgesungen wurde. Abends fand bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten Statthalter eine glänzende Assemblee statt. Der Palast Sr. Durchl. war geschmackvoll illuminirt, welches auch an sehr vielen Häusern sowohl in der Stadt, als in den Vorstädten aus freien Stücken geschehen. Mehrere Privatgesellschaften ehrten das Gedächtniß dieses Tages durch ein frugales Mal. Aller Herzen waren von dem innigen Wunsche beseelt, daß dieser uns so wichtige Tag noch oft, sehr oft, zurückkehren möge!

Berlin vom 3ten August.

Se. Majestät der König haben dem General-Landschafts-Rath von Eickstedt auf Hohenholz und dessen Nachkommen allergnädigst gestattet, den Namen Peterswaldt anzunehmen, und sich künftig von Eickstedt-Peterswaldt zu nennen und zu schreiben.

Se. Königl. Majestät haben dem bei der Regierungs-Haupt-Kasse in Merseburg angestellten Haupt-Controlleur Ritter den Hofraths-Charakter beizulegen und das desfalsige Patent höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

— — —

Seine Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Oranien sind am 31sten Juli gegen Mittag von hier nach dem Haag abgereist, und von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen über Potsdam, wo Sie gemeinschaftlich das Mittagsmahl eingenommen, bis Belitz begleitet worden. Abends zuvor brachte der Kommandeur und das Offizier-Corps des hier in Garnison stehenden zweiten Garde-Infanterie-Regiments Sr. Königl. Hoheit zum Abschied noch eine Nachtmusik, welches von Hochdenenselben sehr gnädig aufgenommen ward.

Am 1sten dieses, gegen Mittag, haben Ihro Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Anna mit Ihrem Gemahl, dem Kronprinzen der Niederlande Königl. Hoheit, die hiesige Residenz verlassen, desselben Mittags auf der Pfaueninsel mit unsers Kronprinzen Königl. Hoheit und den andern hier anwesenden Königl. Kindern zu Mittag gespeist, den Abend aber in Potsdam geschlafen.

Am 2ten haben Ihro Kaiserl. und Königl. Hoheiten Potsdam und dessen Umgebungen, in Begleitung unsers Kronprinzen Königl. Hoheit, in hohen Augenschein genommen, Sie gedachten sich bis zum 4ten noch daselbst aufzuhalten und dann

von dort über Leipzig, Erfurth und Frankfurt am M., nach dem Haag abzureisen.

— — —

Se. Durchlaucht der Fürst Blücher von Wahlstadt sind von Carlsbad, Se. Excellenz der General-Postmeister von Seegebarth von Freyenwalde, der Königl. hannöversche Gesandte Baron von Ompteda von Templin, der Großherzoglich Badensche General-Major und General-Adjudant Baron von Francken von Petersburg, und der Generalmajor Graf von Schwerin ausser Dienst von Mansfeld hier angekommen.

— — —

Der Königl. Hof legt den 4ten August die Trauer für Ihro Majestät die Königin von Portugall auf 3 Wochen an.

Berlin den 31sten Juli 1816.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Magdeburg vom 27. Juli.

Die lange genährte frohe Hoffnung, dem hochverehrten Könige auf dem gestern von der Stadt, auf dem hiesigen Rathhause veranstalteten Balle, die Huldigung der treuen Magdeburger darbringen zu können, ist gegen die Absicht des väterlichen Monarchen, durch eine Unpäßlichkeit Sr. Majestät vereitelt worden. Dagegen verdoppelten Ihro Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Friedrich von Preußen, in Begleitung Sr. Hoheit des Prinzen Karl von Mecklenburg, die herablassende Huld und Gnade gegen alle Anwesende bei diesem Feste. Die angebetete Prinzessin ward von einer auserlesenen Ehrenwache der Bürgergarde am Eingange des Rathhauses auf die gewöhnliche Weise militairisch begrüßt, von den sämmtlichen Mitgliedern des Magistrats ehrfurchtsvoll empfangen, und in den großen, festlich ausgeschmückten Saal des Rathhauses geführt. In der Mitte der zahlreichen Versammlung erwartete Ihro Königl. Hoheit ein Verein von sechzehn Töchtern unserer Stadt, welche die Prinzessin am Schlusse eines figurirten Tanzes in einem aus Blumengehängen gebildeten Kreise umgaben, während eine von ihnen, das Fräulein von Lobenthal, Ihro Königl. Hoheit ein Gedicht im Namen jener Jungfrauen überreichte. In der Versammlung waren, unter andern verdienstvollen Frauen unsrer Stadt, die Frau des Kaufmanns Herrn Hildebrand sen. und die Frau Maneke, gegenwärtig, welche sich beide um die Pflege der verwundeten Krieger in den hiesigen Krankenhäusern besonders verdient gemacht haben. Der Prinzessin waren diese Verdienste schon früher bekannt geworden, und beide Frauen wurden von Ihrer Königl. Hoheit und beiden anwesenden Prinzen auf die ehrenvollste Art ausgezeichnet. Die allgemeine Freude des Festes wurde durch die herablassende Huld der hohen Gäste gegen alle Anwesende, die sich in ihrer Nähe befanden, ungemein erhöht, und sie würde den höchsten Grad erreicht haben, da auch Se. Durchlaucht, Fürst Blücher von Wahlstadt, den mehrsten Anwesenden ganz unerwartet in der zahlreichen Gesellschaft erschien, und der lauteste Jubel der Einwohner, welche vor dem Rathhause versammelt waren, seine Ankunft verkündigte, wenn nicht der Gedanke an die Veranlassung, welche den väterlichen König wahrscheinlich abhalten würde, unter seinen Kindern zu erscheinen, sie getrübt hätte. Die Hoffnung, Sr. Majestät wenigstens auf einige Augenblicke huldigen zu dürfen, wurde nehmlich dadurch, daß Allerhöchstdieselben noch Nachmittags, ungeachtet ihrer Unpäßlichkeit, in Begleitung der Prinzessin Charlotte, durch mehrere Straßen der Altstadt fuhren, und überall das überraschte Volk huldreich begrüßten, in der Versammlung noch lange erhalten, bis sie endlich aufgegeben werden mußte, da die bestimmte Nachricht eintraf, daß Se. Majestät dem Rathe des Arztes, in Ihren Zimmern zu bleiben, nachgegeben hätten. Das Uebel ward eigentlich durch den heftigen Regenguß verursacht, der beim Einzug am 24sten plötzlich herabstürzte, und die Kleider Sr. Majestät gänzlich durchnäßte. (Magdeb. Zeit. vom 27. Juni.)

Se. Durchl. der Fürst Blücher ist heute von hier abgereist, wird jedoch, dem Vernehmen nach, auf den Dienstag hieher zurückkehren.

Karlsbad den 23. Juli.

Der Preußische Staatskanzler, Fürst Hardenberg, wird Se. Majestät den König allhier erwarten. Der Fürst Blücher hielt an das Schützenkorps, welches am Tage vor seiner Abreise, den 22sten, paradirte, eine kräftige Anrede und versicherte, daß er dem Karlsbade viel zu verdanken, seine Gesundheit sich hier sehr verbessert habe, und er, wenn er das Leben behalte, im künftigen Jahre gewiß wiederkommen werde. Die östreichische hohe Generalität hat ihm einen großen Beweis ihrer reinen Achtung gegeben, indem sie ihn bis auf die nächste Post-Station Zwoda begleitet

und im dortigen Posthause mit einem Frühstück bewirthet hat. Zwei Tage vor Blüchers Abreise war sein Freund, der General Graf von Gneisenau hier angekommen. Kaum war dieser aus dem Wagen gestiegen, so lag schon Blücher in seinen Armen. Zu Eger stieg der heldenmüthige Greis in dem Posthause ab, vor welchem Ehrenwachen aufgestellt waren. Der Kommandant, das gesammte Offizier Corps und der Magistrat begaben sich sogleich zu dem tapfern Fürsten und wurden mit der ihm eigenen Leutseligkeit und Treuherzigkeit aufgenommen. Nach einem kurzen Aufenthalt fuhr er auf das nahe Franzensbad, wo er gleich nach eingenommenem Mittagsmahl dem Herrn Herzog von Gotha und der Frau Fürstin von Thurn und Taxis Besuch abstattete.

Brüssel vom 26. Juli.

Man hält es für gewiß, daß Wellington binnen 4 Wochen mit einem zahlreichen Generalstabe hieher kommen und sich einige Zeit hier aufhalten wird; es sind auch schon Befehle gegeben worden, für den erlauchten Feldherrn eine passende Wohnung in Stand zu setzen. Zur nämlichen Zeit erwartet man auch den Befehlshaber des russischen Corps, General Woronzow, hier.

Aus Sedan meldet man, daß die preußischen Truppen unter dem General von Ziethen den Befehl erhalten hätten, sich zu einer allgemeinen Musterung fertig zu halten, die in den ersten Tagen des Augusts an den Ufern der Maas statt haben sollte.

Herr Cambaceres ist wieder hieher zurückgekehrt.

In Gent sind am 22sten dieses mehrere brodlose Arbeiter und Handwerker vereinigt durch die Straßen gezogen und haben sich laut über die Einführung der englischen Waaren beklagt, die an all ihrem Elende Schuld wären. Einige vergingen sich an Leuten, die in englischen Manufaktur-Artikeln gekleidet waren; die meisten begnügten sich aber damit, Alles, was sie selbst an englischen Waaren und Geschirren besaßen, auf einem öffentlichen Platze zu verbrennen.

Durch die neuesten Nachrichten von der Goldküste in Afrika erfährt man, daß der Oberbefehlshaber über die dortigen niederländischen Forts, General Daendels, den Fluß Ancobar untersucht und empfohlen habe, den Eingebornen große Strecken Landes abzukaufen. Man würde sie sehr wolfeil bekommen und vortheilhaft in Baumwollen- und Kaffee-Plantagen verwandeln können. Daendels hat bereits sehr viel Holz niederschlagen lassen und versichert, daß der Ancobar bis mitten in das Land Denkwa, der ersten Provinz des Königs der Ashantees, hinein schiffbar sei. Die Portugiesen hätten, wie er aus frühern Karten darthut, 40 Meilen im Innern des Landes Ansiedelungen, wobei Klöster und christliche Kirchen waren. Wenn sich die Engländer und Niederländer darüber einverstehen könnten, auf beiden Seiten des Flusses, mit Zustimmung des Königs der Ashantees, Forts anzulegen, so würde man nicht allein den ganzen Handel des umliegenden Landes, sondern auch den des auf dieser Seite der Cong-Gebirge gelegenen, an sich ziehen.

Ratzeburg den 30. Juli.

Wir sind nunmehr Unterthanen Sr. Königlich Dänischen Majestät. Am 27sten dieses hielt bei der Uebergabe zuerst der Königl Hannöversche Bevollmächtigte eine Rede an die versammelten Stände und Behörden, wodurch er das Herzogthum den Bevollmächtigten Sr. Königl Preußischen Majestät übergab, und worin er das Bedauern Sr. Königl. Hoh, des Prinz Regenten, über die Trennung von so treuen, braven Unterthanen lebhaft und zweckmäßig schilderte.

Hierauf ward von den Bevollmächtigten Sr. Königl. Preußischen Majestät eine Rede zur Uebergabe des Landes an den Bevollmächtigten Sr. Königl. Dänischen Majestät gehalten, in welcher trefflichen Rede unter andern angeführt wurde: „Daß es gewiß unnütz sein würde, die biedern Lauenburgischen Einwohner der Gnade eines Monarchen zu empfehlen, der sein Glück in dem Glücke seiner Unterthanen finde. Auf das huldreiche, gnädige Wohlwollen ihres neuen Beherrschers werde ihnen die von jeher ihrer Landesherrschaft bewiesene Treue und Anhänglichkeit die gerechtesten Ansprüche geben. Ruhm- und ehrenvoll hätten die braven Einwohner des Herzogthums Lauenburg ihre Gesinnungen in jener verhängnißvollen Zeit bethätigt, welche Deutschlands und Europens Unabhängigkeit sicherte. Keine Aufopferungen achtend, hätten sie in diesen Jahren rührendere Beweise ächt patriotischer Deutscher Gesinnungen gegeben und sich dadurch die Achtung von ganz Deutschland erworben.“

Diese Rede, wovon man bis jetzt nur diese wenigen Worte kennt, machte sichtbar auf die anwesende Versammlung einen rührenden Eindruck.

Die dankbaren Empfindungen der Versammlung waren gleichfalls nicht zu verkennen, als der Königl. Dänische Bevollmächtigte in seiner mit vielem Beifall aufgenommenen Rede den neuen Unterthanen die Beibehaltung aller ihrer Rechte und Privilegien zusicherte, und sie des huldvollen Schutzes und der Gnade ihres neuen Monarchen vergewisserte.

Folgendes ist das Königl. Hannöversche Patent wegen Uebergabe des abgetretenen Theils des Herzogthums Lauenburg:

Georg, Prinz Regent, im Namen und von wegen Sr. Majestät, Georgs des Dritten, von Gottes Gnaden, Königs des vereinten Reichs Großbrittannien und Irland rc., auch Königs von Hannover, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Bei der mit Hülfe der alliirten Mächte erfolgten endlichen Befreiung Deutschlands vom fremden Joche ist Unser eifrigstes Bemühen dahin gerichtet gewesen, die sämmtlichen Besitzungen Unsers Hauses in Deutschland wiederum unter Unsern Zepter zu vereinigen und unzertrennt zu erhalten, und den Unterthanen derselben die Anhänglichkeit und Treue lohnen zu können, von welcher sie uns auch mitten unter dem Drange der feindlichen Besetzung die rührendsten Beweise gegeben haben. Dieses Bestreben, welches Wir jederzeit aller uns angebotenen äußern Vergrößerung des Gebiets unserer Staaten weit vorgezogen haben, hat auch die unzertrennte Erhaltung des Herogthums Sachsen-Lauenburg, dessen Bewohner uns jederzeit und insbesondere auch in den kummervollen Jahren, wo Uns der Besitz dieses Landes durch fremde Gewalt entzogen worden, die unzweideutigsten Beweise ihrer Ergebenheit und Anhänglichkeit an Uns und Unser Haus gegeben haben, zu einem vorzüglichen Gegenstande Unserer Wünsche und Unserer Bemühungen gemacht, und bereitwillig hätten wir der Erreichung dieses Zwecks alle die Opfer gebracht, welche sich nur mit dem wahren Besten Unserer gesammten Deutschen Staaten vereinbaren lassen.

Wie es indeß eine Folge der mannigfaltigen Veränderungen geworden ist, welche so viele der Europäischen Mächte durch den Drang der Umstände der letztern Jahre in ihren Besitzungen erfahren haben, daß auch bei der Feststellung der künftigen Territorial-Verhältnisse in Deutschland weder die Stimmen der Mächte, mit deren Hülfe Unser Vaterland von dem fremden Joche befreiet worden, vernachlässiget, noch auch das Interesse Deutschlands und seiner einzelnen Staaten von demjenigen völlig getrennt werden können, was zur Erfüllung einzelner unter auswärtigen Mächten geschlossenen Verträge und zur Erhaltung der davon abhängenden allgemeinen Ruhe nothwendig geworden; so ist in dieser Verbindung Uns die Abtretung eines Theils des Herzogthums Sachsen-Lauenburg auf der rechten Elbseite an Sr. Majestät, den König von Preußen, zu Dessen Disposition als so dringend nothwendig dargestellt worden, daß eine längere fortgesetzte Weigerung an Unserer Seite, ohne diesem Theil unserer Unterthanen die Fortdauer seiner Verbindung unter Unserm Zepter zusichern zu können, für das Beste Unserer gesammten übrigen Deutschen Staaten mit den bedenklichsten Folgen verknüpft gewesen sein würde.

Unter diesen Umständen und von der Ueberzeugung geleitet, daß es Unsre Pflicht sei, dem Besten des Ganzen dieses Opfer zu bringen, wie schwer es auch Unserm Herzen und Unsrer auf treue Dienste gegründeten Anhänglichkeit auch an diesem Theil Unsrer Unterthanen wird, haben Wir Uns entschlossen, mittelst einer am 29sten May vorigen Jahrs mit Sr. Königl. Majestät von Preußen zu Wien geschlossenen, und durch einen anderweitigen, unterm 23sten September vorigen Jahrs mit Demselben eingegangenen Staats-Vertrag näher modificirten Traktats, den auf dem rechten User der Elbe gelegenen Theil des Herzogthums Lauenburg, jedoch mit Ausschluß des Amts Neuhaus und den in diesem Amte oder zwischen demselben und dem Mecklenburgischen Gebiete eingeschlossenen, auf dem rechten Elb-User belegenen Lüneburgischen Ortschaften und Ländereien, an Se. Majestät, den König von Preußen, abzutreten und zu dessen Disposition zu stellen, von Höchstwelchem selbiger wiederum sofort an Se. Majestät, den König von Dännemark, abgetreten worden ist.

Wir haben jedoch dabei die Beibehaltung aller diesem abgetretenen Theile des Herzogthums Sachsen-Lauenburg zustehenden Rechte und Privilegien, und namentlich derjenigen, welche auf den mit den Landständen am 15ten September 1702 beschlossenen und von Sr. Majestät dem Könige am 21sten Junii 1765 bestätigten Receß beruhen, zur Bedingung gemacht, auch sowol die Uebernahme der Landesschulden durch den neuen Besitzer, als die bal-

dige und richtige Zurückzahlung der seit dem Jahre 1798 zur Bestreitung der Kosten der Demarcations-Linie und der durch die Französ. Occupation erwachsenen Kosten contrahirten Schulden, als welche ausdrücklich für Landesschulden erklärt worden, stipulirt.

Zur Uebergabe der solchergestalt von Uns abgetretenen Landestheile haben Wir Unserm Oberforstmeister und Drosten Johann Christian von Düring, Kommandeur Unsers Guelfen-Ordens, den Auftrag ertheilt, auch denselben bevollmächtigt, in Unserm Namen die Landstände und gesammten Unterthanen und Einwohner der gedachten abgetretenen Landestheile der Huldigungs- und Dienst-Eide zu entlassen, womit sie bisher Uns und Unserm Hause verpflichtet worden, und indem Wir sie hiermit auffordern, ihrem neuen Beherrscher dieselbe Treue und Anhänglichkeit zu beweisen, womit sie bisher Uns und Unserm Hause zugethan gewesen, ertheilen Wir ihnen gerne die Versicherung, daß das Angedenken an ihre Uns und Unsern Vorfahren bewiesene Treue und Ergebenheit in Unsern Herzen nicht erlöschen werden.

Hannover den 16. Juli 1816.

Kraft Sr. Königl. Hoheit, des Prinz Regenten, Spezial Befehls.

C. v. d. Decken v. Bremer. v. Arnswaldt.

Nachstehendes ist die Königl. Dänische Versicherungs-Akte:

Wir Friderik der Sechste, von Gottes Gnaden, König zu Dännemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswich, Holstein, Stormarn, der Ditmarschen und Lauenburg, wie auch zu Oldenburg ꝛc., entbiethen den gesammten Eingesessenen in dem bisherigen Hannöverschen Herzogthum Lauenburg Unsere Gnade, und fügen denselben hiermit zu wissen: daß zufolge eines zwischen Uns und Sr. Majestät, dem Könige von Preußen, in Wien den 4ten Juni d. J. abgeschlossenen und resp. am 21sten und 30sten desselben Monats ratificirten Traktats, verabredet und festgesetzt worden, daß das von Allerhöchstdenenselben von Sr. Großbrittannisch-Hannöverschen Majestät abgetretene Herzogthum Lauenburg an Uns, in Uebereinstimmung mit den in dem 3 Art. des gedachten Traktats enthaltenen Stipulationen, übertragen und cedirt werden soll. Wann nun, dieser Vereinbarung zufolge, itzo abseiten der Königlich Preußischen Regierung das durch gedachten Traktat an Uns übertragene Herzogthum Lauenburg, mit der Landeshoheit und allen Sr. Großbrittannisch-Hannöverschen Majestät daher bisher zugestandenen Landesherrlichen Rechten, Gerechtsamen und Befugnissen, an Uns und Unsere Erben zum Dänischen Throne förmlich übertragen und für immer tradirt und von Uns in Besitz genommen worden, auch dasige Vasallen und Landsassen, Bediente, geistlichen und weltlichen, Civil- und Militair-Standes, und sämmtliche Unterthanen und Eingesessene in den Städten, Flecken und auf dem Lande, an Uns als ihre künftige alleinige Landesherrschaft, gewiesen sind: so haben sie sammt und sonder, ihrer Schuldigkeit gemäß, Uns hinführo für ihren rechtmäßigen und einzigen Erb- und Landesherrn zu erkennen, Uns die gebührende unverbrüchliche Treue und Gehorsam, auch die gewöhnliche Huldigung zu leisten, und sich in allen Stücken gegen Uns solchergestalt, wie es frommen und christlichen Unterthanen gegen ihre von Gott ihnen vorgesetzte Landesherschaft und Obrigkeit gebühret, zu bezeigen. Wir geloben und versichern dagegen mittelst dieses offenen Briefes für Uns und Unsere Erben zum Dänischen Throne, daß Wir den sämmtlichen, nunmehr Unserer alleinigen Landeshoheit untergebenen, Ritterschaft, Landsassen und übrigen Eingesessenen des Herzogthums Lauenburg, sowohl als andern Communen und Unterthanen, wes Standes sie seien, in den Städten, Flecken und auf dem Lande im besagten Herzogthum, unsere Königl. Huld und Gnade, auch landesväterliche Beschirmung und Fürsorge angedeihen zu lassen, sie insgesammt bei ihren wohlerworbenen und hergebrachten Rechten und Freiheiten lassen und Königlich schützen, auch namentlich den Prinzipal-Receß vom 15ten Sept. 1702 aufrecht erhalten, alle ihnen von den bisherigen Landesherschaft ertheilte Privilegien, Exemtionen und Begnadigungen bestätigen, und ihre Wohlfahrt, Aufnahme und Gedeihen auf alle Weise befördern und uns zum Zweck setzen wollen.

Urkundlich unter Unserm Königl. Handzeichen und vorgedruckten Insiegel. Gegeben in Unserer Königl. Residenzstadt Copenhagen den 6. December 1815; Unserer Regierung im achten Jahre.

Frederik. R.

S. V. Rosenkranz.

(Der Beschluß folgt.)

London vom 24. Juli.

Ein Sturm aus S. und SW. war Schuld, daß Lords Exmouth am Sonntage nicht auslau-

sen konnte. Die Flotte besteht aus 6 Linienschiffen von 100 bis herab auf 50 Kanonen, 4 Fregatten, 5 Sloops und 4 Bombardier-Schaluppen. Alles ist aufs beste mit Brandraketen ꝛc. versehen, um Ihre Barbareskischen Herrlichkeiten endlich Tractate halten zu lehren. Auch eine Compagnie Sappeure und Mineure befindet sich dabei. Zur Zeit Karls II. gingen auch Engländer und Holländer 1670 gemeinschaftlich gegen Algier zu Werke, und schlugen am 26sten Oktober ein 6 Seegel starkes Geschwader derselben, welches 258 Kanonen und 2800 Mann am Bord hatte. Wie es heißt, wird auch wieder eine amerikanische Flottille im mittelländischen Meere erscheinen, weil der Dey von Algier wegen Nichtzurücklieferung seiner in Spanien angehaltenen Fregatte schon wieder mit Krieg droht, ob er gleich, als Kommodore Shaw, der jetzt mit einigen Fregatten dort kreuzt, ankündigte, er werde die Stadt beschießen, den Frieden auf 3 Monate verlängerte *).

Die meisten unserer Zeitungen eifern gegen das Auswandern und Reisen. Die Zahl der Engländer, die gegenwärtig in Frankreich, der Schweiz, Italien ꝛc. leben, wird auf 50,000 angegeben. Rechnet man, daß im Durchschnitt jeder 200 Pf. St. des Jahrs braucht, so gehen 10 Millionen für Britanien verlohren.

Paris, den 22. Juli.

Die Gazette de France meldet: Zwischen Frankreich und dem Dey von Algier bestehen die freundschaftlichsten Verhältnisse. Der neue französische General-Konsul wurde auf ausgezeichnete Weise empfangen. Bei der ersten Audienz sprach er den Dey französisch an, welches auf der Stelle in das Arabische, aber schlecht übersetzt wurde. Der General-Konsul, der die arabische Sprache vollkommen versteht, sagte mit Heftigkeit zu dem Dollmetscher: „Dieses Wort meiner Sprache muß in der deinigen so gegeben werden.“ In der That war das, was der Konsul arabisch sagte, besser, als was der Dollmetscher in seinem Namen gesagt hatte. Entzückt darüber, rief der Dey aus: „Deine Reden sind den Worten des Propheten gleich. Du, du sprichst wie ich, und bist doch sonst nicht wie ich. Das ist ein Wunder Deines und meines Gottes. Umarme mich; laß uns Freunde sein, und nie mehr trete ein Dollmetscher zwischen uns.“ Der Dey drückte ihm die Hand, umarmte ihn, und seitdem werden die Franzosen in Algier sehr gut behandelt.

Briefe aus Italien melden: die Besatzung der französischen Tartane, St. Moritz genannt, welche einem Kaufmann in Marseille zugehört, hätte bei der Annäherung eines Seeräubers aus Tripolis in der Gegend von Civita-Vecchia ihr Fahrzeug verlassen, worauf der Korsar sich desselben bemächtigt, und es nach Tripolis geführt habe. Sobald der dortige Dey erfuhr, daß es ein französisches Fahrzeug sei, ließ er dasselbe unverzüglich dem königl. französischen Geschäftsträger wieder zustellen, und fügte hinzu: dies geschehe zum Zeichen seiner großen Achtung und aufrichtigen Freundschaft für den König von Frankreich.

In Abwesenheit des Herrn Grafen von Corvetto, hat der Herzog von Richelieu das Portefeuille des Finanz-Departements übernommen.

Nach unsern Zeitungen werden die Kirchen-Angelegenheiten mit dem Pabst hier verhandelt werden, und der Graf Blacas kommt deshalb aus Rom zurück.

Zu Avignon ist in diesem Jahre die Seidenerndte, so wie in dem ganzen mittäglichen Frankreich über alle Erwartung gut ausgefallen. Da diesem Ueberfluß ungeachtet, der Preis der Seide noch immer auf 2 Fr. 15 Cent. pr. Pfund steht, welches sonst nur 1 Fr. 50 Cent. kostet, so ist dieses für diejenigen Provinzen, welche sich mit der Seidenwürmerzucht beschäftigen, eine sehr große Wohlthat.

Der Sohn des Herrn Regnault de St. Jean d'Angely hat sich nach seiner Zurückkunft aus Neu-York zu seiner Mutter nach Val begeben. Er ist mit verschiedenen Aufträgen seines Vaters versehen, und bevollmächtigt, dessen noch in Frankreich befindliches Vermögen zu verkaufen.

Man hat nunmehr die offizielle Nachricht erhalten, daß zu Philadelphia nachstehende flüchtig gewordene Franzosen öfters Versammlungen halten, nämlich Joseph Bonaparte, Clauzel, Grou-

---

*) Ob das Beschießen eines der barbarischen Raubnester ein Mittel ist, den Frieden auf die Länge zu sichern, steht sehr dahin. Als Ludwig 14. Algier zum Frieden gezwungen hatte, erkundigte sich der Dey bei dem französischen Admiral: wie hoch die Expedition dem französischen Monarchen wol zu stehen komme? Auf die Antwort: ein paar Millionen, versetzte der Barbar: Ei, für halb so viel würde ich die Stadt selbst in Brand gesteckt haben.

chy, Lefebvre-Desnouettes, Quinette, Lakanal, Hentz, einer der Brüder Lallemand und Regnault der Vater.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern beiderseitigen werthen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Posen am 6. August 1816.

D. G. Baarth.
Catharina Elisabeth Baarth, geb. Francke.

Bekanntmachung.

Durch die Erweiterung meiner Gebäude, bin ich jetzt in den Stand gesetzt, meine seit mehreren Jahren glücklich geführte Erziehungsanstalt für junge Söhne gebildeter Eltern, erweitern zu können. Noch drei junge gutgeartete, und nicht an Herz und Sitten verdorbene Kinder, finden in meiner Erziehungs-Anstalt eine freundliche Aufnahme, an mir einen sorgenden Vater, an meiner Frau eine pflegende Mutter. Meine Pflegesöhne besuchen den öffentlichen Unterricht des hiesigen Gymnasiums, bei welchem ich als öffentlicher Lehrer angestellt bin. Die resp. Eltern und Herren Vormünder, welche auf meine Anzeige gefälligst reflektiren, bitte ich sich bis spätestens vier Wochen vor Michaeli in portofreien Briefen an mich zu wenden, wo ich ihnen alsdann sogleich die nähern Bedingungen mitzutheilen die Ehre haben werde.

Züllichau in der Neumark bei Korge am 18. Juli 1816.

Mäder,
öffentlicher Lehrer.

Das an der Ecke der hiesigen Gärber- und Büttelstraße Nro. 427 belegene Haus nebst Hofraum und Seitengebäuden, wird auf den 16ten dieses Monats und Jahres Vormittags um 11 Uhr vor dem unterschriebenen Notar in dessen an der Wilhelmsstraße Nr. 178 hieselbst befindlichen Canzlei im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbiethenden unter der einzigen Bedingung der gleich baaren Bezahlung des Meistgebots in klingenden Preußischen Courant öffentlich verkauft werden.

Posen den 6. August 1816.

Fr. Giersch,
Notar.

Bekanntmachung.

Es soll auf Befehl Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Posen, die mit Bartholomäi c. zu Ende gehende kleine Jagd der Feld-Marken des Domainen-Amts Komornik im Posener Kreise auf anderweitige 3 Jahre öffentlich im Ganzen oder theilweise verpachtet werden.

Wenn nun hiezu ein Licitations-Termin auf den 16ten dieses Monats Morgens um 9 Uhr im Domainen-Amte Komornik angesetzet ist, wo die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden, so können sich Jagdliebhaber gefälligst einfinden, und hat der Bestbiethende, bis auf höhere Genehmigung, den Zuschlag zu erwarten.

Forstamt Moszin den 4. August 1816.

Bekanntmachung.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der hiesigen Stadt in dem an der Jesuiten Gasse unter der Nr. 220 belegenen Hause, den 12ten August dieses Jahres Vormittags 9 Uhr verschiedene Mobilien, als: Sophas, Stühle, Schränke, Spiegel, Tische, Uhren, Alabaster Lampen, Teppiche u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung in Courant an die Meistbiethende verkauft und zugeschlagen werden sollen.

Posen den 2. August 1816.

P. Meisner.

Zu verkaufen. Kund und zu wissen sey hiermit, daß am 12ten August d. J. des Vormittags um 10 Uhr in dem Friedens-Gerichtshause das unter Nr. 23. der Vorstadt St. Adalbert belegene Haus nebst Grundstücke, plus licitando vor dem Kreisrichter, Herrn Milewski, veräußert werden soll. Es werden demnach Kauflustige vorgeladen, sich in dem gedachten Licitationstermine einfinden zu wollen.

Posen den 2. August 1816.

(Hiezu eine Beilage.)

B e i l a g e

zu Nr. 63 der Zeitung des Großherzogthums Posen.

Bekanntmachung.

Verhandelt zu Posen den 24sten Juli 1816.

Auf Antrag des Herrn von Swinarski zu Lukosz, im Obornicker Kreise wohnhaft, dessen Gerechtsame der Tribunals-Advokat Herr von Wierzbinski an der Gärberstraße unter der Nr. 415 wohnhaft wahrnehmen wird.

Ich Franz Czechowicz Gerichtsbothe beim Tribunal des Posenschen Departements eingezeichnet in die Matrikel den 25sten Oktober 1815, in Posen an der Wronkerstraße Nr. 295 wohnhaft, lade sämmtliche unbekannte Interessenten, und insonderheit diejenigen vor, welche das Original der unterm 25sten, 26sten und 27sten Februar 1802 durch den Herrn August von Bojanowski und den Herrn Wilhelm Lautsch als Bevollmächtigten der Frau Kammerherrin von Bojanowska geborne Gräfin von Maltzan ausgestellten Dokumente besitzen könnten, sich vor dem von Seiten des Civil-Tribunals Posenschen Departements ernannten Deputirten Herrn Assessor Hebdman den 26sten Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Gerichts-Schlosse zu gestellen und über den nachstehend bemerkten Gegenstand ihre Erklärung abzugeben. Der Herr August von Bojanowski hat gemeinschaftlich mit dem Herrn Friedrich Wilhelm Lautsch, als Bevollmächtigten seiner Ehegattin, unterm 25sten Februar 1802 die auf den in West-Preußen jetzt im Bromberger Departement und Großherzogthum Posen belegenen Gütern Schubin hypothekarisch eingetragene Summe von 25,000 Rthlr. nebst rückständigen Zinsen, an den Herrn Nikolaus von Swinarski Extrahenten der gegenwärtigen Vorladung wieder cedirt, mit dem Bemerken, daß gedachte Forderung dem Hof-Agenten Heimann Ephraim Veitel Behufs der Sicherstellung seiner Forderungen verpfändet sei. Da gedachtes Wiedercessions-Instrument dem Herrn Nikolaus von Swinarski abhänden gekommen und dasselbe aller Mühe ohngeachtet nicht zu finden ist, so wird derselbe

auf Tilgung desselben und ein Präklusions-Erkenntniß gegen sämmtliche Interessenten

antragen.

Die respektive Interessenten haben sich daher in dem obgedachten Termine vor dem ernannten Deputirten zu gestellen und im Nichterscheinungs-Falle zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen präkludirt und auf ihre spätere Anträge keine Rücksicht genommen werden wird.

Zu diesem Behuf ist eine Abschrift dieser Vorladung der Zeitungs-Expedition wegen dreimaliger Einrückung derselben den polnischen und deutschen Zeitungen übergeben, die zweite an die Thür des Hochlöblichen Tribunals angeschlagen und die dritte dem Herrn Prokurator eingehändigt worden.

Abschrift gegenwärtiger Vorladung habe ich der Zeitungs Expedition, um solche dreimal in den deutschen und polnischen Zeitungen zu inseriren, übergeben, welches ich hiermit bescheinige.

Posen den 27. Juli 1816.

Fr. Czechowicz,
Bothe d. C. T. P. D.

Am 22sten dieses Monats und Jahres gegen 4 Uhr des Morgens ist auf den hiesigen Feldern ein Ochse angehalten worden, welcher ohngefähr 10 Jahr alt, von guter Gattung und bleichgelber Farbe ist, sonst aber kein besonderes Abzeichen hat, als daß seine beiden Hörner abgeschnitten sind, und daß auf der Stelle ein Strick umgewickelt war. Da man nicht hat in Erfahrung bringen können, wem dieser Ochse zugehören mag, so wird der rechtmäßige Eigenthümer hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, mit einem Atteste seiner Obrigkeit versehen, bei Unterzeichneten zu melden, und gedachten Ochsen gegen Erstattung sämmtlicher Kosten in Empfang zu nehmen, sonst aber zu gewärtigen, daß derselbe, nach Ablauf der gesetzten Frist, durch öffentliche Licitation zum Besten der hiesigen Stadtkämmereikasse verkauft werden wird.

Scharfenort den 26. Juli 1816.

Der Polizeibürgermeister
Krzyminiewski.

Der in der zur Stadt Pleschen gehörigen Vorstadt Malinie wohnende Müller Johann Dihr, ist intentionirt in gesagter Vorstadt eine neue Windmühle zu etabliren, wogegen das dortige Dominium kein Widerspruchsrecht angezeigt hatte. Da-

mit dieser Bau so schnell als möglich begonnen werden könnte, fordert unterzeichnetes Landräthliches Amt sämmtliche Individuen auf, ihre etwanige gegründete Widerspruchsrechte spätestens innerhalb 8 Wochen a dato hier protokollarisch einzugeben, weil nach Ablauf dieser Frist jeder davon praecludirt, und die erforderliche Concession für gesagten Müller Johann Dihr ausgefertigt werden wird. —

Ostrowo den 20. Juli 1816.

Königl. Landräthliches Amt Adelnauer Kreises.

Lautier.

Aufforderung.

Der hier als Steueraufseher bestätigte Freiwillige Jäger Glesmer wird hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 1sten September c. auf seinem Posten einzufinden, widrigenfalls andere Vorschläge zur Besetzung der Stelle gemacht werden sollen.

Posen den 31. Juli 1816.

Die Ober-Stadt-Inspection.

Es wünscht jemand, der mit musikalischen Instrumenten umzugehen weiß, einen Flügel oder ein gutes Fortepiano zu miethen. Wer diesen Wunsch, jedoch unter christlichen Bedingungen, befriedigen will, der beliebe selbes in der hiesigen Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition anzuzeigen.

Zu vermiethen. In einem angenehmen Hause auf der Breslauer Straße, sind von Michaeli an, zwei Stuben für einzelne Herren zu vermiethen, auf Verlangen können auch die nöthigen Möbels hergegeben werden. Nähere Nachricht in der Expedition dieser Zeitung.

Anzeige. In Nr. 92 am Markte sind 5 Stuben, 1 Küche, 1 Boden-Kammer und zwei Keller zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Eigenthümerin.

Bei Marcus im Kommenderie-Kruge sind 30 Stück reich melkende Kühe und 4 Stammochsen, Danziger Niederungs-Vieh, zu verkaufen.

Eine Parthie von einigen zwanzig Merino-Schaafen steht für billige Preise zu verkaufen. Nachricht giebt der Eigenthümer des Guthes Golęcien unweit Posen.

Getraide-Preis in Berlin

vom 1ten August.	Thl.	gr.	pf.
Weitzen	—	—	—
Ord. dito	2	12	—
Roggen	2	1	—
Ord. dito	1	20	—
Gerste	2	5	—
Ord. dito . . .	1	14	—
Kleine Gerste . . .	—	—	—
Ord. dito	—	—	—
Hafer.	1	8	—
Ord. dito . . .	1	4	—
Erbsen	—	—	—
Ord. dito	—	—	—
Heu	1	16	—
auch	1	4	—
Stroh	9	6	—
auch	7	—	—

Breslau den 1. August.

Getreide-Mittelpreis in Nominal-Münze.

Weizen -- Rthlr. — sgr. Roggen 4 Rthlr. 10 sg. Gerste 3 Rthlr. 27 sgr. Haser — Rthlr. — sgr.

Verzeichniß

neuer, interessanter und allgemein brauchbarer Schriften, welche nebst vielen andern in der Handlung des Königl. Preußischen privilegirten Buch- und Kunsthändlers, Johann Friedrich Kühn in Posen auf der Wasserstraße No. 175, zu haben sind.

Abbildung der Apotheke zum König Salomo in Berlin, 3 Blätter 4. 28 sgr.

Acum, F., praktische Abhandlung über die Gaserleuchtung, enthaltend eine summarische Beschreibung des Apparats und der Maschinerie welche am tauglichsten sind, Straßen, Manufakturen und Privatgebäude mit Kohlen, Wasserstoffgas oder Kohlengas zu erleuchten, mit Bemerkungen über die Nützlichkeit und Sicherheit dieses neuen Zweiges, des bürgerlichen Haushalts und dessen Natur im allgemeinen, aus dem Engl. übersetzt, gr. 8., geh. 1 Thlr. 28 sgr.

Andre, R., Anleitung zur Veredlung des Schaafviehes. Nach Grundsätzen, die sich auf Natur und Erfahrung stützen. Mit Tabellen, 4. geheftet. 1 Thlr. 15 sgr.

Anfangsgründe zum Schönschreiben oder Anweisung nach den leichtesten und wichtigsten Regeln das Schreiben gut und geschwind zu erlernen, geh. 13 sgr.

Ansichten, ein und funfzig, von Berlin, nach der Natur gezeichnet und gestochen von Lehmann, 4. Im Futterale. 1 Thlr. 23 sgr.

Archiv für den deutschen Landsturm, 1stes Heft, 8. geh. 23 sgr.

Athalia, ein Trauerspiel in 5 Akten von Racine, übersetzt von Nicolay, gr. 8. 20 sgr.

Baad, Dr. F. M., die Kunst, die Vorhaut gehörig zu beschneiden, die davon entstandene Wunde zu heilen, und die Behandlungsart der Zufälle, 1stes Heft, 8. geh. 12 sgr.

Babrius, des Fabeldichters, wiedergefundene Fabeln in drei Büchern, nebst einem vierten Buche Fabeln und poetischer Erzählungen vom Ursprunge dieser Dichtarten an bis auf die Zeiten Justinius I., gesammelt und auf Deutschlands Boden verpflanzt von F. J. Berger, 8. 13 sgr.

— Dasselbe Buch lateinisch, 8. 23 sgr.

Bedemar, der Markis von, Spaniens Abgesandter, 8. 28 sgr.

Beiträge, kleine, zur geschichtlichen und natürlichen Kenntniß des Fürstenthums Lippe, 4. 13 sgr.

Belehrungen aus der Geschichte Josephs, Reichsverwesers von Aegypten, 1ster Theil, gr. 8. 1 Thlr. 5 sgr.

Bertuch, F., Weinblüthen oder Novellen für Geist und Herz, 1ste Sammlung, 8. 25 sgr.

Blech, A. F., deutsche Sprachlehre für Schulen, 8. 18 sgr.

Blumenlese für das zarte Alter, 8. 10 sgr.

Blumhof, Dr. J. G. L., Versuch einer Encyklopädie der Eisenhüttenkunde und der davon abhängenden Künste und Handwerke, oder alphabetische Erklärung der bei der Schmelzung, Verfeinerung und Bearbeitung des Eisens vorkommenden Arbeiten, Begriffe und Kunstwörter. Aus den vorzüglichsten Schriften und eigenen Erfahrungen zusammengestellt und herausgegeben, 1ster Theil mit 10 Kupfertafeln, gr. 8. 3 Thlr. 25 sgr.

Blumröder, A., Irene nebst einigen Bausteinen zum Tempel dieser schönen Göttin gebrochen in den Ruinen der nächsten Vergangenheit. Ein Gedicht in drei Gesängen den Erdengöttern, und denen die Göttliches im Herzen tragen gewidmet, 8. geh. 12 sgr.

Borst, N., über die Beweislast im Civilprozeß, gr. 8. 1 Thlr. 5 sgr.

Brand, der, im Waizen dessen Ursach, Wirkung und Verhütungsmittel als ein Ansteckungsstoff dargestellt und verglichen mit verschiedenen Ansteckungsstoffen der mineralischen Körper, 8. 15 sgr.

Briefe der Generalin Bertrand von der Insel St. Helene geschrieben an eine Freundin in Frankreich, aus dem Franz. übersetzt von August von Kotzebue, 8. geh. 18 sgr.

Busch, G. C. B., Handbuch der Erfindungen, 8ter Theil L und M enthalten, 4te ganz umgearbeitete und vermehrte Aufl., gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
Burggeist, der, auf Rodenstein, oder der Landgeist im Odenwalde, eine alte Volkssage, 8 geh. 8 sgr.
Chateaubriand, F. A., von, Erinnerungen aus Italien, England und Amerika, aus dem Franz. übersetzt von W. A. Lindau, 8. geh. 1 Thlr. 5 sgr.
Cölln, Friedrich von, praktisches Handbuch für Staats und Regierungsbeamte, besonders in den Preußischen Staaten nach Anleitung Adam Smiths Untersuchung über die Natur des Nationalreichthums. Zweite Auflage des Buchs neue Staatsweisheit, gr. 8. geh. 1 Thlr. 23 sgr.
Decker, C., das militairische Aufnehmen oder vollständiger Unterricht in der Kunst Gegenden, sowohl regelmäßig als nach dem Augenmaaße, aufzunehmen. Mit besonderer Rücksicht auf die herrschenden militairischen Verhältnisse und auf eigens dazu erfundene Instrumente genau bearbeitet, mit 8 Kupfertafeln und 6 Tabellen, gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
Denkschrift von Napoleon Buonaparte, und dessen Ansicht der gegenwärtigen Weltlage; aus Berichten von Northumberland, zweite Auflage, gr. 8. geh, 18 sgr.
Diel, Dr. A. F. A., Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstsorten, 19tes Heft oder 8tes Heft, Birnen 8. 28 sgr.
Dietrich, Dr. F. G., Nachtrag zu Borkhausens botanischen Wörterbuche, oder: Versuch einer Erklärung der vornehmsten Begriffe und Kunstwörter in der Botanik, gr. 8. 18 sgr.
Dorn, J. J., Beiträge zur Beförderung des mehrstimmigen Gesanges in Schulen, in dreistimmigen Melodien für Kinder, 4. 15 sgr.
Engel, M., Liederkranz für frohe Lebensstunden gesammelt, 8. 20 sgr.
Erzählungen, kleine moralische, vorgetragen in kleinen Gemälden der Vorzeit, 8. geh. 1 Thlr. 15 sgr.
Fenner, Dr. J., Taschenbuch für Gesundbrunnen und Bäder auf das Jahr 1816, zum Gebrauche für Aerzte und Nichtärzte, mit 1 Kupf., 16. geh. 28 sgr.
Fenner, H., das Gebeth des Herrn in Gesängen, 8. geh. 7 sgr.
Fischer, Dr. U. W., Versuche zur Berichtigung und Erweiterung der Chemie, 1stes Heft, 8. geh. 25 sgr.
Auch unter dem Titel:
— — über die chemischen Reagentien.
Fritsch, J. H., Handbuch der praktischen Glaubenslehre der Christen, zur Förderung einer zweckmäßigen und fruchtbaren Behandlung derselben, besonders im populären Religionsunterricht 1ster Theil, gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
Gallerie der berühmtesten Tonkünstler des 18ten und 19ten Jahrhunderts, ihre kurzen Biographien, karakterisirende Anekdoten und ästhetische Darstellung ihrer Werke, 2 Thle. 8., geh. 2 Thlr.
— ausgezeichneter Fürsten, Heerführer und Staatsmänner unserer Zeit, 1ste 2te Suite, 48 Abbildungen enthaltend, 4. 8 Thlr.
Geheimnisse, die, der Abtei von Santa Columba, oder der Ritter mit den rothen Waffen, aus dem Engl. vom Verfasser des Admirals, 2 Thle., 8. 2 Thlr 28 sgr.
Gehrens, C. C. von, Pfarrers des Kirchspiels Felsberg und Altenburg, unter der vormaligen Königlich Westphälischen Regierung erlittene dreimalige Verhaftung und Exportation; als Beitrag zur Charakteristik der geheimen Polizei nebst Bemerkungen über die im Jahr 1809 im Königreich Westphalen ausgebrochene Insurrektion. Zweite Auflage, 8. 25 sgr.
Geschichte des Schiffbruchs des Amerikanischen Schiffes Herkules an der Kafferküste, 8., geh. 12 sgr.
Gespräche, französische und deutsche, über Gegenstände des häuslichen und bürgerlichen Lebens mit besonderer Rücksicht auf die Zeitverhältnisse, herausgegeben von J. B. Engelmann, 8. 12 sgr.
Gemälde der merkwürdigsten Schiffbrüche neuerer Zeit, 2ter Theil, 8. 1 Thlr. 13 sgr.
Gittermann, Dr. R. C., heilige Reden für Geist und Herz, 8. 23 sgr.
Glückspilz und die Glücksritter, Lustspiel in 5 Aufzügen von T. H. Friedrich, 8. 28 sgr.
Göring, Dr. M., über Benutzung von Schulfeierlichkeiten, zur Belebung des Sinnes für Religion unter der Jugend, gr. 8. 8 sgr.
Görres, als Verfasser des rothen Blattes und des Rübezahls, gegenwärtig Redakteur des Rheinischen Merkurs, oder der Rheinische Janus Kopf, 8. 10 sgr.
Goldschmidt L., Beiträge zur Charakteristik und der geheimen Geschichte Napoleon Buonaparte's aus dem Englischen frei übersetzt, 2 Theile, 8. 3 Thlr. 15 sgr.

Coß'er, C. C. von, Entwurf eines zweiten Anhanges zum allgemeinen Landrechte, worin die seit dem Jahre 1803 gemachten Abänderungen und Zusätze in so weit sie noch gegenwärtig bestehen, abgekürzt gesammelt sind, gr. 8. 25 sgr.
Gravenhorst J. L. C., die anorganischen Naturkörper, nach ihren Verwandschaften und Uebergängen betrachtet und zusammengestellt. Mit 7 in Kupfer gestochenen Verwandtschaftstafeln. gr. 8. 2 Thlr. 20 sgr.
Gubitz F. W., Schriften, 2 Theile mit kolorirten Holzschnitten. 8. geh. 4 Thlr. 20 sgr.
Hahn K., meine Reisen durch einen Theil der Preußischen Staaten, damaliges Gallizien, Schlesien, Mähren, Böhmen, Sachsen und Mecklenburg. Für die Jugend beschrieben, 3 Theile 8. 3 Thlr.
Handbuch zur intellektuellen und moralischen Bildung für angehende Offiziers. Eine Chrestomathie, 1ster Theil 8. 20 sgr.
Hannchens Geschichte, oder die Folgen mütterlicher Thorheiten von C. Hildebrandt, Verfasser der Geschichte eines Verfolgten, 2 Theile mit Kupfern, 8. 3 Thlr.
Harles Dr. C. F., Analecta historico critica de Archigene Medico et de Apolloniis Medicis eorumque scriptis et fragmentis, 4. geh. 12 sgr.
Hat und behält der Mensch bei und nach einem Religionswechsel seine gesunde Vernunft? oder Geschichte des ***schen Hofraths von Maibach, welcher von der protestantischen zur Katholischen Kirche überging. Zur Beherzigung für alle Zweifler, 8. geh. 1 Thlr. 5 sgr.
Haupt, T. von, Aehrenlese aus der Vorzeit, mit 1 Kupfer, 8. 1 Thlr. 18 sgr.
Henke, Dr. A., Abhandlungen aus den Gebiethe der gerichtlichen Medicin, 2ter Theil gr. 8. 1 Thlr. 28 sgr.
Herbart J. F., Lehrbuch zur Psychologie, gr. 8. 28 sgr.
Hermbstädt S. Fr., Museum des Wissenwürdigsten aus dem Gebiethe der Naturwissenschaft, der Künste, der Fabriken, der Manufakturen, der technischen Gewerbe, der Landwirthschaft der Produkten-, Waaren- und Handlungs-Kunde und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen, Jahrgang 1816, 12 Hefte mit Kupfern, gr. 8. geh. 8 Thlr. 15 sgr.
Hippokrates Dr. A. F., Abhandlungen über den Einfluß der Luft, des Gewässers und der Örtlage auf den Menschen. Aus dem Griechischen verdeutscht von Dr. A. F. Lindau 8. 9 sgr.
Hoeninghaus, deutsche, französische und englische Vorschriften zum Schul- und Hausgebrauch, gestochen von Breitenstein, geh. 1 Thlr. 23 sgr.
Hoffbauer Dr. J. C., das allgemeine oder Natur-Recht und die Moral in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit und Unabhängigkeit von einander dargestellt, 8. 23 sgr.
Hohnstock G. L. W., über Hysterie und Hypochondrie und deren Heilart, für Aerzte, Chirurgen und denkende Leser und Leserinnen, die schon an der Hysterie und Hypochonderie leiden, oder nur erst Anlage dazu haben, 8. 18 sgr.
Holzapfel G. L. W., Wilhelm und Emma eine ländliche Dichtung in 8 Idyllen. Zum Besten verwundeter Krieger 8. 23 sgr.
Honorie, Ein Roman von Wilhelmine Willmar, 2 Theile 8. 1 Thlr. 15 sgr.
Huttens Ulrich, Klagen über Wedeg Loetz und dessen Sohn Henning, zwei Bücher aus einer höchst seltsamen Druckschrift des 16ten Jahrhunderts, herausgegeben, übersetzt und erläutert von G. C. F. Mohnike. Nebst einer Einleitung und einigen andern Jugend-Gedichten des Ritters. deutsch und französisch, 8. 2 Thlr. 25 sgr.
— desselben Klagen, von G. C. F. Mohnike, 8. 23 sgr.
Jester, F. E., Anleitung zur Kenntniß und zweckmäßigen Zugutemachung der Nutzhölzer, jungen angehenden Forstmännern gewidmet, 2r 3r Band, mit 8 Kupfertafeln, gr. 4. 4 Thlr. 10 sgr.
Jung, Dr. J. B. Aphrodite, Erhaltung der lebenden Geschlechter auf Erden, zweite Auflage, mit illum. Kupf., 8. sauber geb. 1 Thlr. 20 sgr.
Kästner, C. A. L., Topik, oder Erfindungswissenschaft, aufs Neue erläutert und in ihrer vielfachen Anwendung auf die Bildung des menschlichen Geistes und auf den mündlichen Vortrag gezeigt, 8. 20 sgr.
Karl und Emiliens Bilderbuch. Zur Aufmunterung für Kinder, welche die Buchstabenkenntniße noch nicht erhalten haben, mit 8 illum. Kupfern, 8. sauber gebunden. 20 sgr.

Karten=Almanach für die gegenwärtige Zeit, gezeichnet und gestochen von C. F. Osiander sauber coloirt, im Futteral. 3 Thlr.

Klüber, Dr. J. L., Uebersicht der diplomatischen Verhandlungen des Wiener Congresses überhaupt, und insonderheit über wichtige Angelegenheiten des deutschen Bundes, 1ste Abthl. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Kohlrausch, die deutsche Geschichte, für Schulen bearbeitet, 8. 23 sgr.

Kommission, die Preußische, zur Reform des protestantischen Kultus. Von einem protestantischen Geistlichen außerhalb des Preußischen Staates, gr. 8. geh. 9 sgr.

Krocker, Dr. A. I., Florae Silesiacae renovatae, emendatae, prius ultra nongentas circa mille, nunc ultra ter mille plantas Silesiae indigenas, auctae etc. Vol. III secundum systema sexuale Linnaei et Wildenow digestas non nullis rarioribus plantis tabulis aeneis illustratis, med. 8. 3 Thlr. 15 sgr.

Küchengarten, der gut bestellte, nach einer mitfolgender Tabelle, 4. 28 sgr.

Kühn, Dr. C. G., Briefe über die Mittel die atmosphärische Luft, besonders bei allgemein verbreiteten ansteckenden Krankheiten zu reinigen, 8. 18 sgr.

Lange, F. W., Hülfsbuch bei der Erlernung der französischen Sprache für obere und untere Gymnasienklassen, 8. 12 sgr.

Lenz, H. W., Mythologie oder Götterlehre des Alterthums. Ein unterhaltendes Lesebuch für die Jugend, mit 12 Kupfern, 8. 23 sgr.

Lesebuch, neues französisches, für den Schul= und Privat=Unterricht, mit Noten und einen erklärenden Wortregister herausgegeben von zwei praktischen Schulmännern, 1ster 2ter Cursus, 8. 15 sgr.

Lindavi, A. I., de usu et praestantia artium et literarum graecorum, 8. sgr.

— novum in Platonis Timaeum et Critiam conjecturarum atque emendationum specimen, publicam in defensionem retractavit, 8. 18 sgr.

Lindau, A. F., Briefe über Sarmatien veranlaßt durch einige Stellen in Herodot's Melpomene, 8. 7 sgr.

Lüders, L., Frankreich und Rußland oder Darstellung des großen Kampfes. Eine Sammlung der wichtigsten Materialien zur nützlichsten Geschichte des europäischen Continents, 2ter Theil, gr. 8. 3 Thlr. 5 sgr.

Mahler, der kleine, oder nützliche und angenehme Beschäftigung für die Jugend. Enthält eine kurze Anweisung zum Illuminiren für Anfänger, nebst 8 gemahlten Vorlegeblättern und 16 schwarzen Blättern zum Nachzeichnen und Illuminiren, neue Auflage, 4. in Umschlag. 18 sgr.

Marcus, Dr. A. F., der Keichhusten. Ueber seine Erkenntniß, Natur und Behandlung, gr. 8. 1 Thlr. 15 sgr.

— — Dasselbe Buch, Schreibpapier 1 Thlr. 28 sgr.

Meister, J. C. F., ganz neuer Versuch, auch freien Denkern aus der Chinesischen Schriftsprache eine symbolische Ansicht zu eröffnen, unter welcher das Gemüth empfänglicher wird für das Geheimniß der christlichen Dreieinigkeit, 8. geh. 8 sgr.

Menzel, C. A., die Geschichte der Deutschen, 1ster Theil, 1stes nnd 2tes Buch, die germanischen Zeiten bis zum Untergange des römischen Reichs, mit 1 Kupf., gr. 4. 2 Thlr. 25 sgr.

Mimili, eine Erzählung von H. Clauren, mit Mimili's Bildniß nach der Natur gemahlt, 8. 25 sgr.

Moller, G., Denkmäler der deutschen Baukunst, 3tes Heft bestehend aus 6 Kupfertafeln, Fol. 1 Thlr. 28 sgr.

Müller, Dr. C., München unter König Maximilian Joseph I., ein historischer Versuch zu Baierns rechter Würdigung, 2 Thle. 8. 3 Thlr. 15 sgr.

Napoleon Bonapartes zwei merkwürdigste Lebensjahre, und besonders sein Benehmen als Gefangener. Nebst Beschreibung seines Verwahrungsortes St. Helena, aus dem Engl. mit 2 Kupf. gr. 8. geh. 1 Thlr. 5 sgr.

Napoleon als Eroberer von Kunstschätzen und Gerechtigkeitsverwaltung über das französische Central=Museum; nebst einen unmaßgeblichen Vorschlage zu seiner Zeit an Deutschlands Fürsten, gr. 8., geh. 23 sgr.

Napoleons geheime Intriguen als Kaiser von Frankreich und Beherrscher von Elba, Actenstücke genommen aus dem Pariser Archive nebst Biographien einiger seiner Mitverschwornen, 8. geh. 10 sgr.

Nicolai, C. F. F., Vaterlands-Predigten, zweite Sammlung, bis zum allgemeinen Frieden, gr. 8 20 sgr.
Niräse, J. J. F., kurzer Abriß des lateinischen Stils für obere Gymnasiumsklassen, 8. 9 sgr.
Nottingham, die schöne Herzogin von, Scenen aus dem Leben höherer Stände, 8. geh. 1 Thlr. 25 sgr.
Ohnmacht, die Posse in zwei Akten von F. Treu, Seitenstück zu: Unser Verkehr, 8. geh. 13 sgr.
Osten, G., Granatblüthen, 2 Thle. 8. 2 Thlr. 15 sgr.
Otto, A. W., seltene Beobachtungen zur Anatomie und Physiologie gehörig, 1stes Heft mit Kupf. gr. 4. 3 Thlr. 15 sgr.
Paliggenesia oder der katholischen Kirche Germaniens Wiedergeburt nach ihres Stifters Jesus Geiste, ohne Beeinträchtigung der Rechte des Staats und der Kirche, mit einem Entwurf zur künftigen Organisation der deutschen Kirche, gr. 8. geh. 23 sgr.
Paulizky, Dr. F. F., Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege worin gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenig und sichere Mittel hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Hausbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe zumal in Gegenden wo keine Aerzte sind. Mit Vermehrungen und Verbesserungen von Dr. J. C. G. Ackermann, 5te Aufl. 8. 1 Thlr. 10 sgr.
Perlet, F. C. G., über deutschen Beugungsmangel und dessen Abhülfe. Eine wichtige Entdeckung und Berichtigung in der Sprache, 8. 9 sgr.
Pharmacopoeia collegii regalis medicorum Londinensis, Editio altera med. 8. 25 sgr.
Portrait Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III. Königs von Preußen, nebst einer Erklärung der unter demselben befindlichen Allegorie, nach Gerard gezeichnet und gestochen von Wolf. 2 Thlr. 10 sgr.
Preuß, J. D. E., Alemannia oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete, mit 1 Kupf. 8., geh. 28 sgr.
— Desselben Herzenserhebungen in Morgen und Abendandachten der vorzüglichsten deutschen Dichter, mit Kupfern, 8. sauber geh. 1 Thlr. 20 sgr.
Prinzessin, die, Lustspiel in 5 Akten von F. W. Gubitz, 8. 28 sgr.
Räthselhafte, der, von Gottlieb Betrand, 2 Theile, 8. 2 Thlr. 15 sgr.
Röschlaub, Dr. A., neues Magazin für die clinische Medicin, 1ster Band, compl. 8. geh. 3 Thlr.
Sammlung einiger geschmackvollen Muster zum Sticken und Ausbogen. Ein Geschenk für Damen, 2te Lieferung, im Futteral. 15 sgr.
Scharnhorst, G., militairisches Taschenbuch, zum Gebrauch im Felde. Mit Kupfern. 3te Auflage, 8. 3 Thlr. 15 sgr.
Schmidt Dr., der deutsche Bund, eine Zeitschrift für das öffentliche Recht Deutschlands und der gesammten deutschen Länder, 1ster Band, 2tes Heft, 1ste Abtheilung, gr. 8. geh. 28 sgr.
Schröter, J. F., die menschliche Zunge oder das Geschmacks-Organ nach den Abbildungen des Herrn Geheimen-Raths Sömmering neu dargestellt. Mit einer großen kolorirten Kupfertafel, Folio geheftet. 1 Thlr. 10 sgr.
— Derselbe, das menschliche Gefühl, Organ des Getastes, nach den Abbildungen mehrerer berühmter Anatomen dargestellt mit einer großen kolorirten Kupfertafel, Folio, geh. 1 Thlr. 10 sgr.
Schulz, A., Leitfaden bei der Gesanglehre nach der Elementarmethode, mit besondern Rücksichten auf Landschulen. Neue veränderte Auflage, gr. 8. 8 sgr.
Schuncken, F. W., über die Rechtsverhältnisse zwischen Herrschaften und Gesinde, nach den Bestimmungen der Gesinde-Ordnung vom 8ten November 1810 und der dahin einschlagenden besonderen Bestimmungen der Königl. Preußischen Gesetze, 8. 8 sgr.
— Derselbe, die allgemeine Städte-Ordnung für die Preußische Monarchie, nach ihrem wesentlichen Innhalte, mit den erfolgten Erläuterungen und nähern Bestimmungen derselben, ingleichen mit den gesetzlichen Vorschriften über die bürgerlichen Verhältnisse der Gewerbe u. s. w. 8. 20 sgr.
Schwarz, P. W., Vorlegeblätter für den ersten Unterricht im Landschaftszeichnen, 4. geh. 15 sgr.
Siebert, B., System der Natur nach eignen Grundsätzen aufgestellt und herausgegeben, 8. 25 sgr.
Sintenis, M. C. H., Gradus ad Parnassum, sive promptuarium prosodicum, syllabarum latinarum quantitatem hujusque regulas praecipuas, et synonymorum, epithetorum,

phrasium, descriptionum ac comperationum poeticarum copiam continents et in usum juventutis scholasticae editum, Pars prior, A. — H. 8. 23 sgr.
Snell, P. L., kurzer Abriß der Geschichte der Philosophie enthaltend die Geschichte der alten Philosophie, 8. 1 Thlr. 28 sgr.
Auch unter dem Titel:
— Handbuch der Philosophie für Liebhaber, 8ter Theil, 1ste 2te Abtheilung.
Spieker, Dr. C. W., Andachtsbuch für gebildete Christen mit Kupfern, 8. sauber geb. 2 Thlr. 10 sgr.
Stammbuchblätter, 12 schön gemahlte, zum Andenken der Liebe und Freundschaft. Mit angebogenen leeren Blättern zum Einschreiben, 4. 2 Thlr.
Strauß, Fr., von der Wiedererstattung. Eine Predigt, 8. 5 sgr.
Tennecker, S. von, die sicherste und einfachste Heilmethode der gewöhnlichen Pferde Krankheiten, auf vielzählige Erfahrungen gegründet und zur Belehrung für angehende Roßärzte, Chur- und Fahnenschmiede herausgegeben, 1stes Heft, 8. 7 sgr.
— Desselben Vorschläge zu einem zweckmäßigen Unterrichte der Cur- und Fahnenschmiede. Ein Versuch den Armeen zu nützen, 8. 4 sgr.
Ueber die deutschen Gesellschaften, gr. 8. geh. 5 sgr.
— die Preßfreiheit. Eine Flugschrift, 8. geh. 5 sgr.
Uelein's, J., kurzer Unterricht in der Naturwissenschaft für die Jugend. 4te verbesserte und vermehrte Ausgabe von J. Brand. Mit 5 Kupfertafeln, gr. 8. 20 sgr.
Untersuchung ob die Bibel in unsern Zeiten als ein Volksbuch zu empfehlen sei? 8. geh. 18 sgr.
— über den Nutzen und die Anwendbarkeit der Dampfsböte. Nebst der Abbildung eines Dampfsboots, 8. geh. 12 sgr.
Untersuchungen, kirchenrechtliche, über die Grundlagen zu der künftigen katholisch-kirchlichen-Einrichtungen in Deutschland von einem katholischen Rechtsgelehrten, gr. 8. geh. 18 sgr.
Vater, J. S., Lehrbuch der allgemeinen Grammatik besonders für höhere Schul-Klassen mit Vergleichung älterer und neuerer Sprachen entworfen, 8. 20 sgr.
Vollbeding, J. L., gemeinnütziches Wörterbuch zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. Für deutsche Geschäftsmänner, gebildete Frauenzimmer und Jünglinge bearbeitet, 8. 1 Thlr 23 sgr.
Waltheri, Dr. F. L., de re rustica libri III., 2 Tom., med. 8. - 2 Thlr. 10 sgr.
Walther, Dr. F. L., Grundlinien der deutschen Forstgeschichte und der Geschichte der Jagd, des Vogelfangs, der wilden Fischerei und der Waldbienenzucht, gr. 8. 18 sgr.
Weingart, I. F., Commentarius perpetuus in decem Apostoli Pauli quas vulgo dicunt epistolas minores, med. 8. 25 sgr.
Weinrich, A., Dichtungen, 2 Thle., gr. 8. 1 Thlr. 28 sgr.
Weltansichten in dem unvergeßlichen Jahre 1815, gr. 8., geh. 13 sgr.
Wiebeking, C. F., Ritter von, Vorschläge zur Einrichtung einer Staatsverwaltung im allgemeinen und der Verwaltungszweige insbesondere, 8. geh. 25 sgr.
Wilberg, J. F., Lesebuch für Kinder in Stadt- und Landschulen, 1ster Theil, 13te Aufl. gr. 8. 5 sgr.
Wilmsen, F. P., die glücklichen Familien in Friedheim. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 14 Jahren, mit 8 ausgemalten Kupfern von Meno Haas, 8. sauber gebunden. 2 Thlr.
Zachariä, Dr. T. M., Institutionen des Römischen Reichs, nach der Ordnung der Justinianischen Institutionen gearbeitet, gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
— Derselbe, die Lehre des Römischen Rechts vom Besitze und von der Verjährung, nebst einem Anhange von der Fructuum perceptio, gr. 8. 18 sgr.

Bei J. B. Schiavonetti in Berlin ist ganz kürzlich folgende schöne Kupferstiche erschienen und in meiner Buchhandlung zu haben:

Der jetzige Wohnsitz Buonaparte's auf der Insel St. Helena, nebst der umliegenden Gegend, auf welcher er in der Stellung vorgestellt ist, worin man ihn gewöhnlich sieht.

Das Ganze ist nach der Natur gezeichnet auf dem Orte selbst, von dem Major Stewart, vom 24sten Englischen Infanterie Regiment, als Passagier auf der Bombay, das einzige Schiff, welches seit Buonaparte's Aufenthalt auf der Insel die Erlaubniß hatte dort zu landen.

4. Preis 1 Thlr. 10 sgr.

So eben ist erschienen und in meiner Buchhandlung zu haben:

Lehrbuch der Geographie, nach den neuesten Friedensbestimmungen

von

J. G. Cannabich,

Kantor zu Greußen.

gr. 8., auf 36 enggedruckten Bogen im größten Median-Format, Preis 1 Thlr. 15 sgr

Nach dem Jahre der Ungewißheit über den politischen geographischen Zustand unserer Welt vergangen sind, tritt nach einer alles umstaltenden geographischen Revolution vorstehendes längst erwartete Lehrbuch als das erste hervor, das uns über die heutigen geographischen Verhältnisse eine vollständige und zusammenhängende Belehrung giebt. —

Jeder wird sich bei näherer Bekanntschaft überzeugen, daß dieses Lehrbuch von Grund aus neu, ganz nach den Bedürfnissen unserer Zeit gearbeitet ist, und daß der würdige Herr Verfasser nicht mit Oberflächlichkeit geschrieben, sondern mit seltenem Fleiß alles benutzt und eingeschaltet hat, was bis auf heutigen Tag von geographischen Veränderungen bekannt geworden ist. —

Damit dieses Buch auch gemeinnützig und in Schulen anwendbar werde, ist der Preis aufs niedrigste bestimmt worden.

Flächen- oder Feld-Eintheilung, praktisch-demonstrative, ein Leitfaden und Hülfsmittel für Oekonomen und diejenigen Feldmesser, die keine Grundkenntniß in der Meßwissenschaft erlangt haben. Nebst einer kurzen Bemerkung über Flur- oder Lagerbücher, wie solche mit wenigen Kosten zu errichten und zu verfertigen sind. Von Friedrich Wilhelm Sternickel, Fürstl. Schwarzburg. Land-Commissair. Mit 3 Kupfern und mehreren Tabellen. 4. 1815, Preis 25 sgr.

Unter den vielen Werken, die über Geometrie vorhanden sind, befindet sich noch keines, daß die Flächen- oder Feldeintheilung so weit demonstrirt, als es für den gemeinen Feldmesser — der aus der Meßwissenschaft nicht mehr verlangt, als jede zu repartirende Fläche auszumessen, und nach Vorschrift einzutheilen, nöthig und demonstrirend ist; denn es sind die darin aufgestellten Beispiele entweder nur selten anwendbar, oder sie fallen im gemeinen Leben gar nicht vor.

Diesem Mangel abzuhelfen, und dem gemeinen Feldmesser auf dem Lande, den Geschwornen und Schultheißen ein wahrhaft praktisches und leicht verständliches Buch in die Hände zu geben, worin jeder Satz durch Beispiele, — Kupfer unb Tabellen auf das deutlichste erläutert wird, dies war der Zweck des Herrn Verfassers, wofür ihm jeder Sachverständige, bei näherer Bekanntschaft mit diesem Buche, Dank wissen wird.

Johann Adam Müller,
(Bauer zu Meckesheim bei Heidelberg.)
der
neue Prophet
oder
merkwürdige Weissagungen der vergangenen und zukünftigen Zeit.
Neue verbesserte Auflage. 8. 7 sgr.
Mit dem Portrait des Propheten. 16 sgr.

Versuch einer Anleitung
zur
praktischen Kenntniß
des
Kassen- und Rechnungswesens
und der
darauf Bezug habenden Gegenstände
in den Königl. Preuß. Staaten.
Nebst einem Anhange
über das
Registraturwesen
von
C. W. Sander,
Kalkulator bei der Königlichen Regierung zu Breslau.
Zweite vermehrte Auflage.
gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 sgr.

Der
Taschen-Pferdearzt.
Ein
Handbuch für alle Stände,
vorzüglich
zum Gebrauch der Kavallerie,
von
J. N. Rohlwes.
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage,
mit 2 Kupfertafeln. 8. Preis. 1 Thlr. 5 sgr.

Lesefrüchte
aus
Buonaparte's Reden, Briefen und Proklamationen
mit Anmerkungen.
Nebst einem Anhange,
herausgegeben
von
Carl Müchler.
Geheftet 8. Preis 18 sgr.

Napoleon Buonaparte
und
seine Brüder
(Schattenrisse)
Nebst einem
Gespräch auf der Reise
(Nach dem Französischen)
von
Carl Müchler.
Geheftet 8. Preis 9 sgr.

Bücher
für Schulen,
welche ihrer anerkannten Brauchbarkeit wegen allgemein empfohlen zu werden verdienen.

Kleine Geographie
oder
Abriß
der mathematischen, physischen und besonders politischen Erdkunde,
nach den neuesten Bestimmungen
für
Gymnasien und Schulen,
von
Dr. C. G. D. Stein.
Mit einer hydrographischen Charte der ganzen Welt.
Fünfte verbesserte vermehrte und zum Theil ganz umgearbeitete Auflage.
gr. 8. Preis 20 sgr.

Geographie
für
Real- und Bürgerschulen
nach
Naturgränzen,
von
Dr. C. G. D. Stein.

gr. 8. Preis 13 sgr.

Auszug
aus der
Deutschen Sprachlehre
für
Schulen,
von
J. C. Adelung.
Dritte verbesserte Auflage.

8. Preis 13 sgr

Französisches Lesebuch.
Nebst einer
kurzgefaßten Sprachlehre
und
einer Chrestomathie
für
Anfänger zur Uebung
im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische.
von
A. J. Hecker,
Königl. Preuß. Ober-Consistorial- und Ober-Schul-Rath.
Achte Auflage.

8.
